
Autor: **Eberhard Weber**
Thema: **Das Geheimnis Gottes vollendet (Offb.10,7)**

Offenbarung 10,5-7

- V.5 „Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel
- V.6 und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, welcher den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist, dass keine Frist [Aufschub] mehr sein wird,
- V.7 sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch **das Geheimnis Gottes vollendet sein**, wie Er Seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.“

Das Geheimnis Gottes an Seine Propheten, was ist das? Um es sofort klarzustellen: Hier handelt es sich nicht um die Leibesgemeinde, denn die war niemals Gegenstand der Prophetie oder Verkündigung an Seine Knechte, die Propheten. Es sind hier nicht neutestamentliche, sondern alttestamentliche Propheten gemeint. Der Ausdruck „Seine Knechte, die Propheten“ ist ein stehender Ausdruck für Propheten des alten Bundes. So etwas finden wir in Jeremia 7,25; 25,4; Daniel 9,6.10; Amos 3,7; Sacharja 1,6 (nach Dr. Gerhard Maier, „Die Offenbarung des Johannes“, Witten, 2. Auflage 2012, Bd.1, S.443). Um welches Geheimnis handelt es sich dann, wenn es nicht die Gemeinde betrifft? Es ist das **Geheimnis** der zweiten Hälfte der 70. Jahrwoche, das zum Abschluss und zur Überwindung des Bösen führt und mit der Wiederkunft Jesu endet: Das ist die **frohe Botschaft!**

Sprachliches: zu „vollenden“

Das Grundwort ist *telos*, das nicht im Sinne von „aufhören“ zu verstehen ist, sondern es handelt sich hierbei vielmehr um die Erreichung eines Zieles. Bekannt ist das Wort aus Römer 10,4: „Christus ist des Gesetzes Ende“, doch das bedeutet eher: Christus ist des Gesetzes Ziel oder auch Inhalt. In unserem Text steht aber nun *etelesthe*. Diese grammatische Form bezeichnet etwas „für alle Zeiten“ Gültiges und zugleich etwas „Futurisches“ (Dr. G. Maier, Offenbarung, Bd.1, S.443).

Ich zitiere nun Dr. G. Maier weiter: „‘Es ist vollendet’ besagt dann, dass der Ratschluss Gottes bezüglich der ganzen Welt und Seiner Gemeinde in den Tagen der siebten Posaune ganz ans Ziel kommen und in Ewigkeit Bestand haben wird.“

Präzisierung der Auslegung

Das ist sehr gut erkannt. Aber diese Auslegung bedarf noch einer Präzisierung. Zu diesem Zeitpunkt ist die Gemeinde nämlich schon vollendet. Sie wirkt als Leib Christi an den Endzeitgerichten bereits mit. Aber der „Ratschluss Gottes“ wird danach zuerst mit Israel und danach mit der ganzen Welt zum Ziel kommen. Wenn der siebte Engel posaunt, dann sind wir am Beginn der 2. Hälfte der 70. Jahrwoche, wobei das letzte Böse zur Ausreife kommt und der Gesetzlose, der letzte Weltherrscher, erscheint (2.Thess.2,8), der das Volk zur endgültigen Zerstörung angreifen wird (Hab.3,16). Es ist die „Drangsal über Jakob“, die „Zeit der Ungerechtigkeit des Endes“ (Jer.30,7; Hes.21,30; 35,5; Dan.12,1; Mth.24,21; Mk.13,19), aber auch das Ende des letzten Weltherrschers und seiner Helfershelfer. Doch es ist auch die Zeit Seiner Überwindergemeinde, die Zeit der Heiligen in den

letzten Tagen unserer jetzigen, bösen Welt. Die Vollendung des Geheimnisses Gottes beginnt in der **Mitte** der 70. Jahrwoche. Es gibt nun keinen Aufschub mehr (Offb.10,6), der Tag des Heils (der Rettung) steht vor der Tür. Die letzte Zeit der Drangsal läuft konsequent durch bis zur Wiederkunft Jesu.

Habakuk ist der Prophet, der die Dinge ab der Mitte der Jahrwoche schauen darf, mit all seinem schrecklichen Geschehen. Dieses Geschehen drängt ihn zu einem Gebet (Hab.3,2): „JHWH, ich habe eine Kunde vernommen, ich fürchte mich; JHWH, belebe Dein Werk inmitten der Jahre, inmitten der Jahre mache es kund; im Zorn gedenke des Erbarmens.“ Das ist ein Gebet für die Mitte der letzten Jahrwoche, das ist ein Gebet für Offenbarung 10,7, das heißt wenn nun alles seinem grauenvollen Ziel entgegengeht, dann gedenke des Erbarmens und zeige schon das neue Leben inmitten dieser Jahre! Und Er wird es zeigen, und zwar in Seinen Heiligen und denen, die ausgeharrt haben – bis Er dann Selbst erscheint, wie wir in Habakuk 3 ab Vers 3 nachlesen können.

Und noch etwas wird Er zeigen, und das steht ein Kapitel weiter, und zwar in Offenbarung 11,19. Dort zeigt Er die himmlische Bundeslade. Das ist das Symbol des Erbarmens und der Gnade. Das irdische Modell dazu ist die Bundeslade im Stiftszelt und im Tempel. Über ihrem Deckel, dem Sühnedeckel, wurde die Sühnung für das Volk an Jom Kippur vollzogen. Diese Sache wird in Römer 3,25 und Habakuk 9,5 aufgegriffen. Jesus ist zu einem Gnadenstuhl (oder Sühnegerät) für uns geworden. Das Zeichen der himmlischen Bundeslade ist das Zeichen der Erhörung des Gebets Habakuks.

Das Gebet Habakuks umfasst aber mehr, da gibt es noch mehr kundzutun. Das erklärt Offenbarung 11,15 sehr deutlich:

„Und der siebte Engel posaunte, und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: ‚Das Reich der Welt [des Kosmos] unseres Herrn und Seines Christus ist gekommen, und Er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.‘“

Hier ist nunmehr eindeutig das Ziel der Vollendung des endzeitlichen Geheimnisses Gottes an Seine Propheten aufgezeigt. Dazu gehört auch der Herabwurf Satans aus dem Himmel (Offb.12,7-11). Dann erst kann das Werk Gottes „belebt“ (Hab.3,2) werden und die endgültige Herrschaft Jesu beginnen, und sie wird beginnen, zuerst aber im Himmel. Wir lesen dazu in Offenbarung 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr darin wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch herabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.“

Der alttestamentliche Vorläufer zu Offenbarung 10,7 ist Amos 3,7:

„Denn der Herr, JHWH, tut nichts, es sei denn, dass Er Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart habe.“ Das ist die gleiche Wortwahl wie in Offenbarung 10,7. Das Geheimnis Gottes, das den damaligen Propheten gezeigt worden war, erfüllt sich in Offenbarung 10,7 mit Beginn der 2. Hälfte der 70. Jahrwoche. Und es wird auch Seinen endzeitlichen Propheten rechtzeitig offenbart werden! Das Ziel ist Offenbarung 11,15. Ich wiederhole das Wort noch einmal wegen seines gewaltigen Inhalts: „Und der siebte Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel, welche sprachen: Das Reich der Welt [des Kosmos] unseres Herrn und Seines Christus ist gekommen, und Er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.“

Amos fährt nach der oben genannten Stelle fort (Amos 3,8):

„Der Löwe hat gebrüllt, wer sollte sich nicht fürchten? Der Herr, JHWH, hat geredet, wer sollte nicht weissagen?“ Amos hat etwas von dem brüllenden Löwen gewusst, denn er war ja selbst Viehhirte (Amos 7,14.15) wie einst David.

Und Petrus schreibt dazu etwas Wichtiges (1.Petr.5,8):

„Seid nüchtern und wachet; euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge.“ Das ist besonders ein Wort an die Endzeitgemeinde! Das ist der brüllende Löwe aus Amos 3,8! Sie steht ab der 2. Hälfte der Endzeit in direkter Auseinandersetzung mit dem Satan. Deshalb spricht er auch in 1.Petrus 5,9 vom Widerstehen und vom Leiden.

Er schreibt: „Dem (dem Teufel) widerstehet standhaft im Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich vollziehen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.“

Ja, so wird es in den letzten Tagen sein, eine Fülle von Märtyrern wird es geben, aber sie sind genau die, die den Bösen überwunden haben. Von ihnen dürfen wir in Offenbarung 12,11 lesen: „Und sie haben ihn (den Teufel) überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod.“ Auch das gehört zur frohen Botschaft!

Was aber ist mit der Gemeinde?

Die Leibesgemeinde war nie Gegenstand der alttestamentlichen Prophetie, wie ich eingangs erwähnte (siehe Röm.16,25.26; Kol.1,26; Tit.1,2.3). Deshalb kann es auch keine alttestamentlichen Stellen geben, die sich auf die Gemeinde direkt beziehen. Die sogenannte Kirchengeschichte finden wir nicht im Alten Testament und eigentlich auch nicht im Neuen Testament. Die Gemeinde und ihre Zeit ist etwas Verborgenes, sie ist nur Paulus offenbart worden, wobei die anderen „Heiligen“ Mitwisser waren (u. a. Eph.3,5), allerdings mit begrenztem Verständnis (2.Petr.3,16). Die Gemeinde lebt in der **Bewährung** und nicht in der Erfüllung alttestamentlicher Prophetie.

Es war für mich lange Zeit ein gewisses Problem, dass uns kein Blick für die nächsten prophetischen Schritte gegeben worden ist. Wir haben weder um die Staatsgründung Israels 1948 gewusst noch um die Kriege Israels 1967 und 1973 noch um all die anderen teilweise überraschenden und erstaunlichen Dinge danach. Dasselbe gilt auch jetzt für die CoronaPandemie. Warum ist das so? Weil eben unsere Zeit zwar vorbereitend für die letzte Zeit ist, aber noch nicht den biblischen Offenbarungscharakter hat wie die Zeit nach der Entrückung. Biblische Zeitrechnung ist nun mal an Israel gebunden, aber Israel ist gegenwärtig noch beiseitegesetzt, auch wenn eine erste Rückkehr und ein erster Wiederaufbau eingetreten sind. Denken wir nur auch an die Schwierigkeit, das Jesuswort in Matthäus 24,34 auszulegen. Wie viele haben sich da schon verrannt! Es lautet: „Wahrlich, Ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis alles dieses geschehen ist.“ Mit der Wegnahme der Gemeinde beginnt die Endzeitprophetie zu laufen.

Dann gilt das Petruswort (2.Petr.1,19): „Und so besitzen wir das prophetische Wort befestigt, auf welches zu achten ihr wohl tut (als auf eine Lampe, welche an einem dunklen Ort leuchtet), bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe; in euren Herzen (V.20) dies zuerst wissend ...“ Der Morgenstern ist der wiederkommende Herr.

Die Gemeinde darf die alttestamentliche Prophetie deuten, und das tut sie seit der Reformation auch kräftig. Nach Römer 15,4 dient alles, was zuvor geschrieben worden ist, zu unserer Belehrung. Dazu gehören auch die Prophezeiungen der alttestamentlichen Propheten. Wir sehen die „letzten Tage“ heraneilen. Deshalb dürfen wir auch darüber reden.

Seine eigenen Knechte, die Propheten

Wer sind diese eigentlich? Es sind jene, mit dem Geist der Prophetie begnadeten Knechte Gottes, die das Zeugnis Jesu hatten (Offb.19,10) und denen Gott Sein Geheimnis als frohe Botschaft verkündet hat. Jesus erwähnt diesen Personenkreis in Lukas 11,50.51. Dort steht:

V.50 „auf dass das Blut aller Propheten, welches von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde;

V.51 von dem Blut Abels bis zu dem Blut Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und dem Hause ...“

Das sind jene Geistbegnadeten, von denen Offenbarung 10,7 spricht. Wir kennen nicht alle, es muss ein großes Heer gewesen sein, aber die Schrift nennt uns doch eine ganze Reihe davon. Es müssen auch nicht nur Propheten im engeren Sinne gewesen sein, sondern jeder, in dem der Geist Christi war (1.Petr.1,11; Off.19,10) und der getrieben wurde vom Heiligen Geist (2.Petr.1,21), der war ein Prophet.

Die Prophetenlinie beginnt bei Abel, geht über Henoch, Noah, Abraham und den anderen Patriarchen zu Mose, Samuel, David und den weiteren Autoren der Psalmen, dann natürlich zu den großen Propheten Jesaja, Jeremia und Hesekiel sowie den 12 kleinen Schriftpropheten und schließlich zu dem überragenden Endzeitpropheten Daniel. Den Schlusspunkt dieser Propheten bildete Johannes der Täufer. Jesus sagt von ihm in Matthäus 11,13: „Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes.“

Jesus greift vieles von den Propheten auf. Seine Endzeitreden sind ein wichtiges Thema von Ihm, das ist die Prophetie auf die letzten Tage. Und dann gibt Er Seinen Aposteln (und vielen anderen) die Aufgabe, die Reden Jesu selbst und die der Propheten durch den ihnen gegebenen Heiligen Geist zu verstehen und auszulegen. Dies finden wir dann in ihren Briefen sowie in denen der nichtapostolischen Autoren Jakobus und Judas. Sie hatten damals das prophetische Wort befestigt, wie ich es oben schon erwähnt habe (2.Petr.1,19), aber es wird seine endgültige, vollumfängliche Bedeutung erst nach der Entrückung bekommen. Das prophetische Wort befestigt zu besitzen, gibt eine große „Rückendeckung“ der bedrängten Endzeitgemeinde.

Paulus, der Prophet

Den Schlusspunkt bildet Paulus. Auch er greift das Thema von Offenbarung 10,7 in seinen Briefen auf. Denken wir nur an 2.Thessalonicher 2. Gerade dort spricht er vom Geheimnis der Gesetzlosigkeit, das heute schon wirksam ist (2.Thess.2,7), bis es dann zu seiner endgültigen Ausreife in der 2. Hälfte der 70. Jahrwoche gelangt. Aber für ihn ist auch wichtig, dass die Gemeinde, die die Hinführung zu den letzten Tagen noch erleben wird, sich auf diese Zeit einstellen kann. Ich denke an Stellen wie 1.Timotheus 4,1-3; 2.Timotheus 3,1-9 und 4,1-4, ein Wort, das besonders aktuell ist, das uns auffordert weiterzumachen und zu kämpfen bis zum Schluss. Dann aber ist für ihn ganz wichtig Römer 13,11.12! Aus dem Schlaf aufwachen, ist gerade für die letzte Generation

vor der Entrückung mit ihrer sanften, vorendzeitlichen Verführung dringend erforderlich. Und das erleben wir gerade ja hautnah durch die Corona-Pandemie.

Aber auch dies ist ein Wort für unsere Bereitmachung (2.Tim.4,21):

„Befleißige dich, vor dem Winter zu mir zu kommen.“ Der Winter ist die Endzeit. Die Gemeinde soll sich bereitmachen, vor dem Winter zum Herrn zu kommen. Und das ist auch unsere Verkündigung: die Zubereitung der Gemeinde auf die Ankunft, auf das Kommen Jesu zu Seiner Gemeinde in die Luft (1.Thess.4,17).

Zum Schluss muss ich noch etwas Wichtiges hinzufügen. Jesus kommt zu Seiner Gemeinde **nicht** wie ein Dieb in der Nacht, sondern sie erwartet ihn sehnsüchtig! Deshalb wird Er auch auf irgendeine Weise sich vorher ankündigen. Wie? Das weiß ich nicht. Da will ich mich auch gar keinen Vermutungen hingeben, obwohl dazu schon manche spekulativen Meinungen geäußert wurden.

Dem Ziel entgegen

Die Verheißung wird sich erfüllen. Habakuk musste noch schreiben (Hab.2,3): „Wenn es (das Gesicht) verzieht, so harre sein; denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.“ Die große biblische **Verzugszeit** ist eben der Einschub der Gemeinde in die Heilsgeschichte!

Aber Petrus, der über diese Verzugszeit schon hinaussieht, schreibt (2.Petr.3,9): „Der Herr verzieht nicht die Verheißung ...!“

Und so gilt es auch uns. Der Herr verzieht nicht die Verheißung! Auch wenn wir ausharren müssen, die Erfüllung wird nicht ausbleiben und das Geheimnis Gottes, wie Er es Seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat, wird zum Ziel kommen!